

Dies Ai

Von abgemeldet

Kapitel 11: present and kyo, the trouble-animal

Am nächsten Morgen war Julia früher wach, als sonst. Schließlich sollten heute ja auch zwei wichtige Ereignisse passieren. Die Bioarbeit und Dies Geburtstag.

Voller Freude zog sie sich mal wieder sportlich an, also Turnschuhe, schwarze Jeans und ein rotes Sweatshirt mit einer schwarzen Krawatte. Sie beschloss das Geschenk mitzunehmen, weil Die sie ja vielleicht wieder in der Schule besuchte.

In dieser angekommen, begegnete sie Lukas, den sie aber völlig ignorierte, aber er sah Julia hinterher und machte sich auch schon seine Gedanken. Er zupfte seinem großen Freund Benjamin am Ärmel und sprach leise mit ihm.

"Was ist denn mit Julia los? Seit dieser andere Asiate hier ist, hängt sie dauernd mit ihm ab und sie schaut mich nicht mehr an."

"Mensch, Lukas, du bist echt schwer von Begriff. Soweit ich weiß, sind die beiden sogar zusammen, zumindest haben sie auf dem Schulhof rumgeknutscht. Hast du das nicht gesehen?"

Mit offenen Mund schüttelte Lukas den Kopf und setzte mit Benjamin seinen Weg zu seinem Klassenraum fort.

Julia war es im Ganzen ja eh schon ziemlich egal geworden, was Außenstehende von ihrer Beziehung mit Die dachten. In ihrem Klassenraum eingetreten, begrüßte sie Chrissie und Sarah, die eifrig damit beschäftigt waren die Hausaufgaben abzuschreiben und Julia gab ihnen ihre Unterlagen. Während sie abschrieben, erzählte sie von Die und dem Stadtausflug, wo sie sich des öfteren geküsst hatten. Chrissie erwies sich als äußerst neugierig, was Toshiya anging.

"Muss der auch wieder nach Japan?"

"Ja, leider... am Mittwoch Abend feiert Die im Incognito seinen Geburtstag. Und am Donnerstag fliegen alle fünf wieder nach Tokio."

"Wie? Fünf? Ich dachte bloß drei."

"Nein, es sind fünf. Ihr habt Kyo und Shinya vergessen."

"Sprechen die Deutsch?"

"Nein, die verstehen kein Wort, genauso wenig Kaoru... jetzt schreibt weiter ab!", forderte sie ihre Freundinnen auf, die diesen Befehl bereitwillig befolgten.

In der Bioarbeit löste Julia die Aufgaben von allen am Schnellsten, gab nach dreimal überprüfen den Zettel ihrer Lehrerin und verließ den Raum. Sie setzte sich auf die Fensterbank, wo sie das erste Mal Die getroffen hatte.

Als nach und nach Klassenkameraden aus dem Bioraum kamen, setzten sie sich ebenfalls auf die Fensterbank und unterhielten sich noch über die Arbeit. Dann

endlich klingelte es zur Pause und Julia, die ihren Mantel schon längst angezogen hatte, ging mit ihren Freundinnen raus.

In der Pause hoffte Julia vergeblich auf Die. Sie unterhielt sich nebenbei mit ihren Freunden, aber sie interessierte es viel mehr, ob sie irgendwo einen roten Haarbüschel sah oder ein sehr aktives Lachen.

Auf einmal kam ein Typ zu den Freundinnen und sprach Julia an.

"Hallo, sag mal, stimmt das? Dass du mit diesem rothaarigen Asiaten zusammenbist?"

Völlig aus der Konzentration gebracht, starrte Julia den Typen namens Julian an, der zu den Freunden von Lukas zählte. Etwas perplex antwortete sie mit "Ja"

Dann wendete sich der Junge auch schon um und ging zu einer anderen Bank, wo Lukas, Benjamin und noch zwei andere Freunde von Lukas standen. Julia und die anderen sahen sich verwundert an und allen ging die gleiche Frage durch den Kopf, bis Chrissie sie zu Wort brachte.

"Was sollte denn das jetzt? Seit wann schickt der Fisch seine Kollegen für dich aus, Julia?"

"Ich... ich weiß es nicht...", stotterte sie, weil sie es wirklich nicht wusste.

"Der ist sicher neidisch auf Die. Tja, hätte er sich früher überlegen sollen.", zickte Maren leicht rum. Alle Freundinnen stellten nun Theorien auf, wie weit Lukas' Neid auf Die ging. Alle außer Julia, die immer noch hoffte, dass Daisuke kam. Aber er kam nicht, auch nicht, als es geklingelt hatte.

Die Chiemestunde wollte nicht recht vergehen, aber schließlich hatte Julia es doch geschafft. Sie packte ihre Sachen und ging mit Chrissie zu ihrem Bahnsteig. Sie unterhielten sich über Die Ärzte, die Christina nun gar nicht leiden konnte, aber Julia liebte sie.

Am Bahnsteig waren sie noch sehr im Gespräch vertieft, als Chrissies Mund plötzlich mitten beim Sprechen stehen blieb. Julia begriff erst nicht, aber dann merkte sie, wie sich ein roter struppiger Kopf zwischen ihren Nacken zwängte und die Lippen des Kopfes ihren Hals küssten. Mit einem leichten Schreck und zusätzlichem ironischen "lehh" drehte sie sich zu ihrem Liebsten und umfiel ihn mit ihren dünnen Armen. Die tat es ihr gleich und warf seine schon stärkeren Arme um Julias Hüfte und faltete seine Hände schließlich zusammen. Mit einem weiteren kleinen Kuss auf die Lippen begrüßten sie sich und dann begrüßte Die grinsend Chrissie, die etwas erstaunt aber auch grinsend drein sah.

Julia lehnte sich leicht vor bis sie ganz nah an Dies Lippen war und sagte ihm "=Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag=". Dann drückte sie dem lächelnden Die einen samtweichen Kuss auf die Lippen. Wieder gelöst sah Die sie glücklich an.

"Es macht dir nichts aus? Absolut nichts?"

Julia schüttelte lächelnd den Kopf und Die umarmte sie darauf, immer noch mit einem fetten Smilen auf den befeuchteten Lippen. Dann zog Julia ihn wieder an sich und fragte etwas rot:

"Wann... soll ich dir denn dein Geschenk geben?" Dies Lächeln wurde immer breiter und hätte alles wegschmelzen können.

"Willst du es mir bei dir zu Hause geben?"

Julia nickte und fing mit Chrissie wieder ein Gespräch an, während Die immer noch seine Hand auf ihre Hüfte gelegt hatte und die mit seinem Daumen streichelte. Dann kam der Zug und nach der Fahrt gingen Die und Julia mal wieder zusammen zu Julias Haus.

In diesem angekommen gingen sie ins Wohnzimmer und Julia setzte sich auf einen Stuhl, der am Tisch stand.

"Willst du was trinken?", fragte sie Die, der sich neben sie gesetzt hatte und ihr starr in die Augen blickte.

"Schon, aber ich hätte Lust auf was alkoholisches. Hast du Baileys?"

"Oho, magst du das auch?"

"Ich könnt mich reinlegen."

"Gut, dann warte einen Moment. Ich hole es."

Julia wollte aufstehen, aber Die beugte sich mit einem Grinsen über sie und ließ sie nicht entkommen. Er beugte sich immer tiefer zu ihr und engte sie noch zusätzlich mit seinen Armen ein. Schließlich hatte er es geschafft, ihren Platz soweit zu verringern, dass sie sich kaum noch rühren konnte und dann senkte er wieder seine Lippen auf ihre. Julia schloss ihre Augen und versank in diesem Kuss, denn von Dies Lippen ging eine unglaubliche Wärme aus, die sie zuvor bei keinem seiner Küsse gespürt hatte und dabei dachte sie, er hätte sie schon ultimativ geküsst.

Die drehte seinen Kopf hin und her und erst küsste er sie noch langsam, dann aber immer leidenschaftlicher. Schließlich versenkte er seine Zunge in Julias Mund, deren Zunge hat schon lange nach den Aktivitäten von Dies Zunge gegiert. Dies Kuss und die lockenden Bewegungen raubten Julia die Kraft und sie sank auf ihrem Stuhl zusammen, aber Die ließ die Verbindung von ihren Lippen nicht brechen (wär auch ein Jammer gewesen), also sank er mit, bis ihre Köpfe schon auf dem Boden schlurften.

Den beiden fiel ihre ungünstige Position auf und sie lösten sich mit einem Lachen und Die zog Julia ordentlich auf den Stuhl. Diese lachte immer noch, kämpfte sich dann an Die vorbei, der sie immer noch nicht gehen lassen wollte, und holte dann zwei kleine Gläser und eine Flasche Baileys. Sie füllte sie bis kurz vor dem Rand und beide tranken den alkoholischen Inhalt in einem Zug aus. Dann sahen sie sich immer noch lächelnd an und Julia schoss der materielle Höhepunkt wieder in den Kopf.

"Ich hol jetzt dein Geschenk und halt mich nicht wieder fest.", smilte sie Die an und sie ging in den Flur und packte ihr Geschenk aus ihrem Rucksack. Sie brachte es mit etwas Schamesröte zu ihrem koibito, der es zuerst noch lächelnd musterte, es dann aber aus dem Geschenkpapier befreite. Als er das rote Etwas erkannte, zog er es raus und lächelte zugleich liebevoll als er den persönlichen Text las. Dann sah er zu Julia, die so rot wie das Herz war, und er umarmte sie kurz und küsste dabei ihren Nacken. Mit einem tiefen Lachen holte er den zweiten Teil des Geschenkes raus. Es war ein schwarzes T-Shirt, wo das Logo von LP drauf war. Die stand auf, zog sich sein dickeres Shirt aus und zog den LP-Artikel an.

"Und? Wie sieht es aus?", lachte er und Julia sah aus, als ob sie gleich Freudentränen vergießen würde.

"Gott, du siehst super aus. Wie immer. Gefällt es dir denn selbst auch?"

"Natürlich, genau wie die Schokolade und das schöne Herz."

Julia sah grinsend und beschämt zugleich auf den Boden und Die ging wieder auf sie zu und kraulte ihren etwas freigewordenen Rücken, das Julia aufs Herzlichste genoss. Nach einigen Minuten beendete er das Kraulen mit einem Klatscher auf ihren Rücken und er setzte sich wieder hin. Er öffnete die Schokolade und war dabei, sie mit Julia zu verzehren, als seine Gedanken wieder abschweiften.

"Mann, jetzt bin ich 31... noch fast 10 Jahre und ich habe die Hälfte meines Lebens hinter mir. *seufz* Es wäre mit unserer Beziehung so viel leichter, wenn ich jünger wär. Es ist für dich doch auch schwierig, oder etwa nicht? Du musst deine Freunde wegen meines verfluchten Alters anlügen und deiner Mutter darfst du davon auch

nichts erzählen. Das ist alles so schwierig mit uns beiden."

"Was soll das heißen, Die? Mach mir jetzt keine Angst! Mir ist es egal, wie vielen ich von dir nichts erzählen darf oder von deinem Alter. Das bedeutet mir alles nichts. Das, was du gerade gesagt hast... das hört sich an, als ob du mit mir gar nicht zusammen sein willst."

Erschrocken drehte Die sich zu Julia.

"Wie kommst du darauf? Ich liebe dich, warum sollte ich dann nicht mit dir zusammen sein wollen? Ich meinte nur, dass ... es mit unserer Beziehung viel komplizierter ist, als in denen von anderen. Ich wollte dich jetzt nicht beunruhigen."

Etwas traurig sah Julia zu ihm auf, die Beine von ihren Armen umschlungen.

"Kannst du mir was versprechen?"

"Was?", fragte Die, den deprimierten Blick seiner Liebsten wohl bemerkend.

"Ich möchte, dass du mir versprichst, dass du wieder zu mir kommst, ich meine, dass du nach Deutschland zurückkommst. Mir ist egal, wie lange das dauert, aber irgendwann will ich dich wieder hier haben. Ich glaub, ich würde das nicht aushalten, wenn du nicht wiederkommst." Julia atmete schwer, wohl wegen der Vorstellung, dass Die bald nicht mehr bei ihr ist.

Die sah sie nun auch traurig an.

"Ich verspreche es dir. Ich könnt ohne dich doch auch gar nicht mehr leben. Es... wird auf die Dauer aber teuer werden, wenn ich immer zu dir fliegen und das Hotel bezahlen muss. Ich glaub kaum, dass deine Mutter erlauben würde, dass ich bei dir übernachten darf. Selbst wenn sie mir glauben würde, dass ich erst 17 oder 18 bin. Na ja, und dann muss ich ja auch noch arbeiten..."

"... Vielleicht kann ich ja auch zu dir. Meine Mutter hat Sonntag gesagt, als zwei Bekannte da waren, dass Toshiya nett war und alles. Also sie kann euch gut leiden. Mit Glück darf ich ganz vielleicht zu dir."

"Aber das ist alles noch sehr unsicher... Egal, dann lebe ich in Zukunft eben ein bisschen sparsamer, um zu dir fliegen zu können. Darüber sollten wir uns jetzt erst mal keine Sorgen machen. Ich will die restliche Zeit mit dir genießen."

Die stand auf und umarmte die sitzende Julia, die ihre Arme um den starken Rücken ihres Kois schlang. Dazu tupfte Die kleine, kurze Küsse auf ihren Hals und legte seinen Kopf dann auf ihrer Schulter ab. Mit geschlossenen Augen streichelte Dies Linke Julias Haare, die sie heute offen trug.

"Bist du müde?", fragte Julia lächelnd und sah auf den roten Kopf runter, der leicht nickte.

"Willst du dich hinlegen?"

"Nein, du bist viel gemütlicher.", sagte Die leise, doch Julias Rücken hielt das auf Dauer nicht aus, die ganze Zeit gerade zu sitzen und sich nicht bewegen zu dürfen.

"Vorschlag: Wir legen uns beide hin. Dann kannst du dich meinetwegen auf mich rauflegen oder was du willst."

Dies Augen blitzten auf uns sahen in Julias. Dann nickte er abermals mit dem Kopf, richtete seinen Körper auf und zog Julia mit auf ihr Zimmer, die sich kichernd von Die mitschleifen ließ. In Julias Zimmer warf Die die Decke zurück und sah Julia auffordernd an. Sie stieg neben Die ein und er deckte sich und Julia bis zum Schulteransatz zu. Julia lag auf dem Rücken und Die legte sich wieder in den Freiraum von Kopf und der Schulter. Seine Linke umarmte ihren zarten Körper und zog ihn näher an seinen. Sein linkes Bein drückte sich zwischen Julias Beine. Als er sicher war, dass es eine schöne Position war, flüsterte er wieder zu Julia, die sich auf die Lippen

beißen musste, um nicht wieder rot zu werden.

"Ich will so nah wie möglich bei dir sein. Ich bin so verrückt nach dir, dass jede Minute weh tut, wo du nicht bei mir bist."

"Das geht mir auch so.", wisperte sie lächelnd zurück.

Die lächelte wieder mit seinen großen Beißerchen und seine Linke streichelte immer noch den oberen Bereich von Julias Hüften, da wo die Hose anfang. Das leichte Getippe von Dies Fingerspitzen ließ Julia verwöhnen und in ihr kam auch so was, wie Müdigkeit auf. Entspannt schloss sie die Augen und kraulte dabei den Nacken ihres Kois. Dessen Hand kroch unter Julias Shirt und strich immer von oben nach unten, bis zu dem Verschluss von Julias BH. Vor diesem ließ Die seine Hand immer wieder stehen, um sich nicht in Versuchung zu führen und ihn zu öffnen.

Irgendwann verstummte dann das Kraulen an Dies Nacken und das ruhige und rhythmische Atmen von Julia signalisierte Die, dass sie eingeschlafen war. Er hörte also ebenfalls mit seinen Streicheleinheiten auf und in den nächsten Sekunden befand auch er sich im Land der Träume.

Als er wieder die Augen aufschlug, spürte er eine Hand mit schönen langen Fingernägeln (die behindern beim Bassspielen ganz schön!) an seinem Kinn, die dieses sanft kratzte, wohl davon überzeugt, dass es Die gefiel. Und das tat es auch. Er richtete sich auf und sah auf Julia, die ihn anlächelte und unermüdlich weiter sein Kinn kratzte. Erst als Die sie sanft küsste, hörte sie auf und umschlang mit beiden Händen ihren Koi. Die wollte nach dem Begrüßungskuss gleich noch einen raufsetzen, doch dann fiel sein Blick auf die Uhr, die neben Julias Stereoanlage stand. Es war schon kurz vor 17 Uhr und Die und grey, einschließlich Die, hatten sich vorgenommen neue Ideen über ein baldiges neues Video zu besprechen.

Die sah wieder auf Julia runter.

"Entschuldige, Julia, ich muss weg. Ich habe noch was wichtiges mit den anderen zu bereden. Sei bitte nicht sauer."

"Hauptsache du kommst auch wieder *lächel* Na dann, grüß alle."

Die lachte sie an und war froh drüber, dass Julia nichts dagegen hatte. Er küsste sie noch kurz, aber dann verabschiedeten sich beide wieder mit einem "Aishiteru" voneinander. Als Die das Haus verlassen hatte, stand Julia auf und erledigte mit einer Pizza in der Linken ihre Hausaufgaben.

Die dagegen hätte Berge von Hausaufgaben gemacht, als jetzt mit den anderen auch nicht mehr so gut gelaunten Deg-Members Ideen zu erfinden. Am meisten machte Kyo Wind. Ihm gefielen weder die Vorschläge von Shinya, noch die von Toto. Als Die seinen Vorschlag präsentieren sollte, machte Kyo so was wie ächzendes Stöhnen.

"=Das ist ganz schlecht! Da können wir gleich Müll von der Straße sammeln gehen!!="

"=Jetzt sei nicht so, Kyo-kun. Ich finde die Idee nicht ganz so schlecht. Im Gegenteil, hat doch was. Wäre auch mal was anderes.="", kam es von Kaoru aus.

"=HAI! Was anderes, genau. Etwas furchtbar grauenvoll Blödes! Ich will nicht in die Popszene wechseln. Ich will mich da nicht noch mal rausboxen, wie bei ‚Jealous‘! Da hatte Die-kun ja auch die prima Idee zum Video!!="

"=Na ja, ... dafür haben wir ‚Jessica‘ doch ganz gut vermarktet. Kam schließlich auch von Die. Genau wie ‚Ain't afraid to die‘.="

"=Trotzdem, ich bin dafür, dass wir was schön brutales machen... also so wie immer.=" Sie stritten sich noch und Die war leicht beschämt darüber, dass er immer so weiche Videos machte... dabei mochte er das eigentlich auch nicht.

"=Gut, dann haben wir es. Wir machen es wie bei Obscure... nur nicht so pervers. Die Einzelheiten besprechen wir morgen.="

"=Was? Morgen geht doch nicht.=", rief Die erschrocken auf. Eigentlich wollte er für den Rest des Tages den Mund halten.

"=... dann halt ohne dich. Mach dir mit Julia einen schönen Nachmittag und lass uns mal schön allein drüber nachdenken!=", motzte Kyo, worauf Die noch beschämter, aber auch wütend reagierte.

"=Wie? Schiebst du das jetzt auf sie?="

"=Wenn man so sagen will, ja. Du hast nur noch Augen für sie. Julia hier, Julia da und oh, morgen geht nicht bei mir. Ich bin bei Julia, ach was, nur morgen? Das ganze Jahr über.="

"=Bist du jetzt auf sie sauer? Sie hat damit doch gar nichts zu tun! Damit, dass ich so Scheißideen für Videos habe.="

"=Nein, damit vielleicht nicht, aber damit, dass du gar keine Zeit mehr für uns hast. Wir haben enormen Termindruck, das weißt du. Und diese Untätigkeit von dir geht sicher auch nicht weg, wenn du wieder zu Hause in Japan und meilenweit von deiner Julia entfernt bist.="

Alle starrten abwechselnd zu Kyo und zu Die. Dieser saß auf seinem Hocker mit offener Kinnlade und wollte einen Satz formen, aber über die Beurteilung von Kyo war er sehr erstaunt. Er stand auf, öffnete die Tür zum Hotelflur und krachte diese hinter sich zu. Nach Luft schnappend lehnte er sich gegen die Tür und verbarg seinen Mund vor seinen Händen. Durch die Tür hörte er noch das Genöhl von Kyo, er könne doch mal so ein Arbeitstier wie Kaoru sein, der ja auch verheiratet ist, aber sich trotzdem noch wie sonst was um die Band kümmert.

Die wollte das alles nicht mehr hören. Er kam sich schlecht vor. //Ich kann nicht mal zwei Sachen auf einmal in den Griff kriegen!//, dachte er und schlenderte mit rotem Kopf den Flur entlang, immer weiter weg von der Tür, wo der Lärm der Band herkam. Dann öffnete sich die Tür und ein etwas aufgelöster Kaoru kam raus und biss sich auf die Lippen, mit dem Versuch, die Schimpfwörter runterzuschlucken. Gleich darauf folgte Kyo und bemühte sich in dem anderen Zimmer mit Kaoru zu reden.

Die hatte sich vorsorglich hinter einer Mauer versteckt um nicht gesehen zu werden. Irgendwann waren dann alle wieder im Zimmer, wo der ganze Streit angefangen hatte, aber nun ging wieder Totchi mit langsamen Schritten raus und schloss die Tür hinter sich. Er ging den Flur entlang, wohl auf der Suche nach Die. Und er fand ihn schließlich zusammengekauert in einer dunkleren Ecke, das Gesicht von den Armen verborgen.

"=Die?=", kam es von Totchi und der Angesprochene antwortete zwar, aber ohne das Gesicht zu heben.

"=Findest du auch, dass Julia im Weg ist?="

"=Julia? Nein, sie ist nett und alles und außerdem hab ich dich noch nie so glücklich gesehen und ich arbeite schließlich schon 8 Jahre mit dir zusammen. Und ich bin doch auch dein Freund oder nicht?="

"=Doch...="

"=Die anderen sind auch deine Freunde. Kyo meinte das nicht so. Er ist gereizt und gestresst zugleich, weil er doch viel zu tun hat. Er hat für einige Songs immer noch nicht die Lyrics geschrieben und da sitzt er seit gestern hinter. Also, nimm ihm das nicht so übel. Meine und Shinyas Vorschläge fand er bis jetzt auch immer scheiße, er will auch seinen Kopf durchsetzen. Wenn es Kaoru und unseren Manager nicht gäbe, wären unsere ganzen Videos immer nur blutig. Ist auf Dauer doch auch langweilig.

Jetzt komm, Kyo hat sich beruhigt und will sich entschuldigen="

"=... dann kannst du ihm sagen, dass ich sie annehme.="

"=... was hast du denn? Schau mich doch mal an.="

Auf diese Worte hob Die leicht seinen Kopf und seine Augen und darunter die Wangen waren nass geweint. Die schämte sich, wollte aufstehen und verschwinden, doch Totchi nahm ihn am Arm und zog ihn mit in das leere Diruzimmer. Dort setzte er Die auf das Sofa, der angestrengt versuchte die Tränen wegzuwischen, aber nach einer Zeit war seine Haut davon sehr gereizt und es brannte wie Hölle. Toshiya tupfte mit einem angefeuchteten Tuch die Tränen weg und klopfte danach Die auf die Schulter.

"=Ist schwierig für dich, ne? Denkst du, es stimmt, was Kyo behauptet hat? Ich meine, auch wenn er es aus Wut gesagt hat, kann es sich trotzdem bewahrheiten und das wäre für uns alle nicht so gut.="

"=Du meinst, dass ich mich nicht mehr auf die Band konzentriere?=", schluckte Die und Totchi nickte mit großen Teddyaugen.

"=Ich werde die Band nicht verlassen, auf gar keinen Fall. Dafür bedeutet sie mir einfach zu viel. Aber genauso wenig werde ich Julia benachteiligen. Schließlich hat sie genau wie ihr auch eine Seele und will nicht unnötig verletzt werden. Das würde ich selbst auch nicht aushalten. Gott, du musst sie mal traurig sehen. Das zerreißt einem das Herz...="

"=Kann ich verstehen... weißt du, das musst du einfach in den Griff bekommen und ich helfe dir dabei, wenn du willst.="

"=Hai, wäre mir recht. Ich habe heute auch schon teils mit Julia drüber geredet. Ich kann nicht jeden Tag bei ihr sein und alles, aber es wird nun mal wirklich teuer, wenn ich immer hier hinfliegen und im Hotel übernachten muss.="

"=Dann wäre es gut, wenn sie mal zu dir fliegt. Übernachten kann sie ja auch bei dir.="

"=... Julia sagte, dass ihre Mutter dich schätzt und dass sie daher vielleicht nichts dagegen hätte, wenn sie nach Japan kommen würde.="

"=Würde es dir denn weiterhelfen, wenn ihr euch, sagen wir mal im Jahresquartal, besuchen würdet?="

"=... ich glaube schon.="

Toshiya grinste und als Die das aus dem Blickwinkel mitbekam, grinste er auch leicht.

"=Gut, besprechen wir das Thema, wenn es soweit ist. Du solltest dir wirklich noch keinen Kopf um die Zukunft machen, sonst erlebst du den Moment mit Julia nicht richtig.="", sagte er liebevoll und klopfte Die noch mal auf die Schulter. Der grinste weiter in sich hinein und war wieder guter Dinge. Er stand auf, besah seine Augen kurz im Spiegel und ging dann mit Totchi zu dem anderen Zimmer von Deg.

Die öffnete die Tür und setzte sich wieder ruhig hin, den Blick noch gesenkt. Dann stand Kyo nervös auf, schritt auf Die zu und reichte ihm seine Rechte.

"=Gomennasai, ich wollte dich nicht verletzen und Julia nicht beleidigen.="

Die schaute auf, auf Kyos kleine Hand und dann auf Kyos Gesicht, das den Blick streng auf Die gerichtet hatte und sich auf die Lippen biss.

Die löste seine Arme aus der verschränkten Haltung und klatschte ebenfalls seine Rechte in Kyos Hand und drückte sie fest und Kyos Hand erwiderte diesen Druck.

"Daijobu"

Kyo grinste zufrieden, löste den Händedruck und setzte sich wieder hin. Shinya lehnte sich zu Toto und flüsterte ihm sehr leise zu.

"=Wie hast du Die denn vorgefunden? Seine Augen sehen ziemlich verweint aus.="

"=Er... na ja... erklär ich dir später.="

Shinya nickte einverstanden und schaute wieder auf Die, der das Grinsen nur noch leicht aufgelegt hatte. Kaoru stand nach kurzer Zeit auf und sagte:
"=Gut, dann belassen wir es dabei. Ich schlage vor, dass wir uns jetzt hinlegen.="

Der Rest der Band stand auf und Die legte sich, nachdem er und die anderen die Stühle weggeräumt hatten, auf das Sofa und schlief schon nach kurzer Zeit ein.